

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2010/2011**

**Partnerhochschule:** *Lappeenranta University of Technology (LUT)*

**Stadt, Land:** *Lappeenranta, Finnland*

**Fakultät (KIT):** *Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen*

---

**Aufenthaltsdauer:** *01.01.2011 – 31.05.2011*

### **Für den Aufenthalt nützliche Links:**

*Universitätshomepage:*

<http://www.lut.fi/en/lut/Pages/Default.aspx>

*Verzeichnis der Vorlesungen sowie deren Unterlagen:*

<https://noppa.lut.fi/noppa/app>

*Registrierung aller Kurse sowie Übersicht angebotener Kurse:*

<https://weboodi.lut.fi/oodi/frame.jsp?Kieli=6&valittuKieli=6>

*E-Mail Server der LUT-E-Mail Adresse:*

<https://owa.lut.fi/exchweb/bin/auth/owalogon.asp?url=https://owa.lut.fi/exchange/&reason=0>

*Vereinigung für Internationale Studenten an der LUT*

<http://kerhot.ltky.lut.fi/islut/>

*Studentengemeinschaft (Mitgliedschaft ist Pflicht)*

<http://www.ltky.fi/en>

### **Belegte Kurse:**

*Waste Heat Recovery Techniques*

*Architecture in Systems and Software Development*

*Energy Issues*

*Finnish I*

*Finnish 2*

*Chinese I*

---

**Lappeenranta University of Technology, 01.01.2011 – 31.05.2011****Vorbereitung:**

Zur Vorbereitung meines Auslandsaufenthaltes, war das Wichtigste für die Universität und das Erasmus-Amt, mein Learning Agreement fertigzustellen. Dazu sollten schon bei der Vorlage zur Unterschrift im Erasmus-Amt der Fakultät alle vorläufigen Anerkennungen der Professoren vorliegen. Leider war dies ein langes Prozedere, besonders während der Semesterferien, da ich von Januar bis Mai nach Lappeenranta gegangen bin und daher alle Vorbereitungen in den Semesterferien, bis Oktober treffen musste. Jedoch hat mit den Vorbereitungen, auch wenn ein bisschen verspätet meinerseits, alles geklappt. Leider gibt es für Sprachkurse keine vorläufige Anerkennung und auch ein entsprechendes Fach für die Karlsruher Kurse zu finden, war nicht einfach. Leider wurden einige gute Kurse bereits im finnischen Wintersemester (September-Dezember) angeboten, sodass ich nicht mehr die vollständige Auswahl an guten Kursen im Frühjahrssemester hatte. Enttäuschend ist dann allerdings, wenn man in Lappeenranta ankommt und zur Einführungsveranstaltung klar wird, dass die Kurse gar nicht fest „gebucht“ wurden, die man sich auf dem Learning Agreement mühevoll zusammengesucht hat. Doch zum Glück waren alle Professoren an der LUT sehr kulant und ich habe fast alle Kurse belegen können, die ich mir ausgesucht hatte, obwohl die Registrierungsfrist bereits bei unserer Ankunft abgelaufen war. Alle weiteren Sachen bezüglich der Kurse an der LUT liefen dann allerdings reibungslos und es gab keine weiteren Probleme sondern man hat immer Hilfe und nette Ansprechpartner gefunden.

Da ich mir die Winterzeit in Finnland zum Studieren ausgesucht habe, war es ebenfalls wichtig, richtige Winterklamotten zu beschaffen. Ich habe diese bereits in Deutschland gekauft und dabei zwar etwas Geld investiert, was sich allerdings sehr ausgezahlt hat. Denn im Februar/März gab es Temperaturen von -20°C und ich war sehr froh, gute Wintersachen dabei zu haben.

**Unterkunft**

Eine weitere wichtige Sache, die ebenfalls zur Vorbereitung gehört, ist die Bewerbung auf einen Platz im Studentenwohnheim des dortigen „Studentenwerks“ namens „LOAS“. Alle



Austauschstudenten haben hierüber einen Wohnheimplatz bekommen. Hier befindet sich ein Bild des Wohnheims in der Ruskonlahdenkatu, meines Studentenwohnheims. Hier haben hauptsächlich Austauschstudenten aller Nationalitäten gelebt, meist ERASMUSstudenten. Die Unterkünfte waren frisch renoviert und daher sehr gut. Alles war neu und vor allem geschützt vor der Kälte, die teilweise draußen herrschte. Der einzige große Nachteil, den alle Studenten beklagt haben war, dass es nichts in den

Wohnungen gab. Ich bin angekommen, in meine sehr nette 3er WG, übrigens gibt es entweder reine Mädchen- oder reine Jungs-WGs. Ich habe eine schöne Küche, ein gutes möbliertes Zimmer, Dusche und WC vorgefunden, aber alles andere mussten wir noch besorgen. Allem voran gab es weder Bettdecke noch Kissen, kein Geschirr, keine Töpfe und natürlich keine Putzutensilien. Es musste alle neu gekauft werden. Da Finnland nicht zu den

preisgünstigen Ländern gehört, war dies eine kleine Investition zu Anfang, aber im Laufe der Monate hat sich dies rentiert. Leider ist LOAS der Meinung, dass bei Auszug auch alle restlichen Sachen aus der Wohnung verschwinden müssen, das heißt, es muss so hinterlassen werden, wie es vorgefunden wurde, ansonsten werden alle zusätzlichen Sachen weggeworfen. Die Gemeinschaft ESN der Universität dort, welche sich sehr stark für internationale Studenten einsetzt, hat nach uns beschlossen, alle übrig gebliebenen Gegenstände aus den Wohnungen zu sammeln und den neuen Studenten zu übergeben. Beides, das Hinterlassen und Übernehmen, ist natürlich kostenfrei. Daher hoffe ich, dass sich diese Situation in den kommenden Semestern verbessert. Insgesamt war das Wohnen sehr gut, auch die Internetverbindung war insgesamt sehr gut.

### **Studium an der Gasthochschule**

Wie bereits erwähnt, gab es bei allen Kursen, nachdem das Learning Agreement geregelt war, keine weiteren Probleme. Das Studieren ist anders als in Karlsruhe, aber trotzdem gut. Man nimmt meiner Meinung nach aus jedem Kurs einiges mit, da man überall Hausarbeiten anfertigen muss und zusätzlich eine Prüfung schreiben muss. Allerdings kann dazu auch eine Präsentation gehören. Es ist stressig, aber machbar und man lernt viel dabei. Das Verhältnis zwischen Studenten und Professoren ist sehr gut. Man kommt in jede Veranstaltung rein. Es gibt keine überfüllten Veranstaltungen, so wie man das eventuell schon mal in Karlsruhe erlebt hat. Jeder findet einen Sitzplatz.

Wenn man Finnen kennenlernen möchte, ist es zu empfehlen auch einen Sprachkurs zu machen. Beispielsweise in den Englischkursen finden sich oft einige finnische Studenten, die man so leichter kennenlernen kann, aber natürlich lernt man auch sehr viel über die englische Sprache und deren Anwendung.

Im untenstehenden Bild ist die verschneite Uni im Hintergrund zu sehen. Ein sehr großer



Vorteil ist hier, dass die Uni alles unter einem Dach bietet. Das heißt, wenn es draußen so kalt ist, wie es auf dem Foto aussieht, muss man nicht in die Kälte hinausgehen, um Gebäude zu wechseln. Zwar ist die Uni etwas kleiner als hier in Karlsruhe, jedoch ist sie sehr gemütlich, modern und komfortabel für jeden Studenten. Die Mensa hat den ganzen Tag, von 8 bis 17 Uhr geöffnet, sodass man an arbeitsreichen Tagen neben einem guten Mittagessen auch Frühstück, Kaffee und Abendessen bekommt. Verglichen mit den Lebensmittelpreisen in Finnland, sind

die Angebote der Uni für Essen und Trinken sehr günstig.

Die Bibliothek ist leider ziemlich klein und für Bücherrecherche eher nicht geeignet, dafür gibt es einige Computerarbeitsplätze, aktuelle Zeitschriften aus aller Welt, insbesondere den Spiegel, und eine gemütliche Sitzecke zum Lesen und studieren. Auch wenn die Bibliothek nicht ewig geöffnet ist, kann man sich dank eines „Magnetic Keys“, den Studenten bekommen können, im Unigebäude aufhalten und WLAN nutzen, auch am Wochenende. Weiterhin gibt es im Informatikgebäude zusätzliche PC-Pools.

Insgesamt ist die Atmosphäre an der LUT sehr gut und es macht Spaß, dort zu studieren.

### **Alltag und Freizeit**

Als Erasmusstudent macht man oft viele Unternehmungen mit anderen Erasmusstudenten. Dank einer neueren Organisation ESN, die ich bereits erwähnt hatte, kümmern sich einige



finnische Studenten um Austauschstudenten und organisieren Partys und Reisen. In meinem Semester wurden eine Reise nach Lappland, eine nach Stockholm, eine nach Helsinki und eine nach Sankt Petersburg angeboten. Insgesamt waren sie es wirklich wert, daran teilzunehmen. Allein organisiert, kann man vielleicht individuell sagen, was man gerne sehen möchte, aber der Preis ist einfach unschlagbar.



Ein absolutes Highlight im Frühjahrssemester in Lappeenranta ist „Wappu“. Dies sind zwei Wochen, in denen finnische Studenten den Maianfang feiern. Diese Festwochen sollte man genießen, hier sieht man wirkliche finnische Studentenkultur. Mit ihren Overalls und Mützen, wird Lappeenranta zu einer wahren Studentenstadt, die immer viele Gäste anzieht. Im Bild sieht man die Tradition der Finnen, dass alle Erstsemester im See baden müssen, mit ihren Overalls. Das Eis war erst seit zwei Wochen getaut, es war also ein lustiges Erlebnis, das man unbedingt

mitnehmen sollte, auch wenn man nur Zuschauer ist.

Wenn der Schnee endlich getaut ist, lädt die tolle Landschaft am Lake Saimaa zur Fahrradtour, Boottour oder Wandern ein. Natürlich ist die Landschaft auch schneebedeckt wunderschön. Man sollte sich auch bei niedrigen Temperaturen nicht davon abhalten lassen, die Landschaft zu erkunden und aktiv zu werden. Beispielsweise durch Crosscountryskiing, Eislaufen auf einem der vielen öffentlichen Eisringe oder sonstige Outdoor-Aktivitäten. Dabei bleibt man warm, aber nach 2-3 Stunden bei  $-20^{\circ}\text{C}$  ist selbst der dickste Wintermantel durchgekühlt, etwas Vorsicht ist also doch zu raten. Der Frühling ist allerdings herrlich, wenn der Schnee und das Eis getaut ist, lernt man die Umgebung nochmal neu kennen, es ergibt sich ganz einfach eine andere Landschaft, die es zu erkunden gilt.



### **Fazit**

Insgesamt lohnt sich die Zeit des Austauschs sehr. Lappeenranta ist zwar eine ziemlich kleine Stadt, aber die Vorteile überwiegen. Man lernt viele neue Menschen kennen, andere Sitten und Gewohnheiten, neue Landschaften und eine andere Art zu lernen und zu studieren. Wer offen ist und sich auch von fremden Dingen begeistern lassen kann, wird hier eine tolle Zeit erleben, nach der man gut Englisch sprechen kann und viele Bekannte und Freunde hat, die man in ganz Europa und eventuell weltweit besuchen kann.